

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 48

Artikel: Der Präsident Dupin [...]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

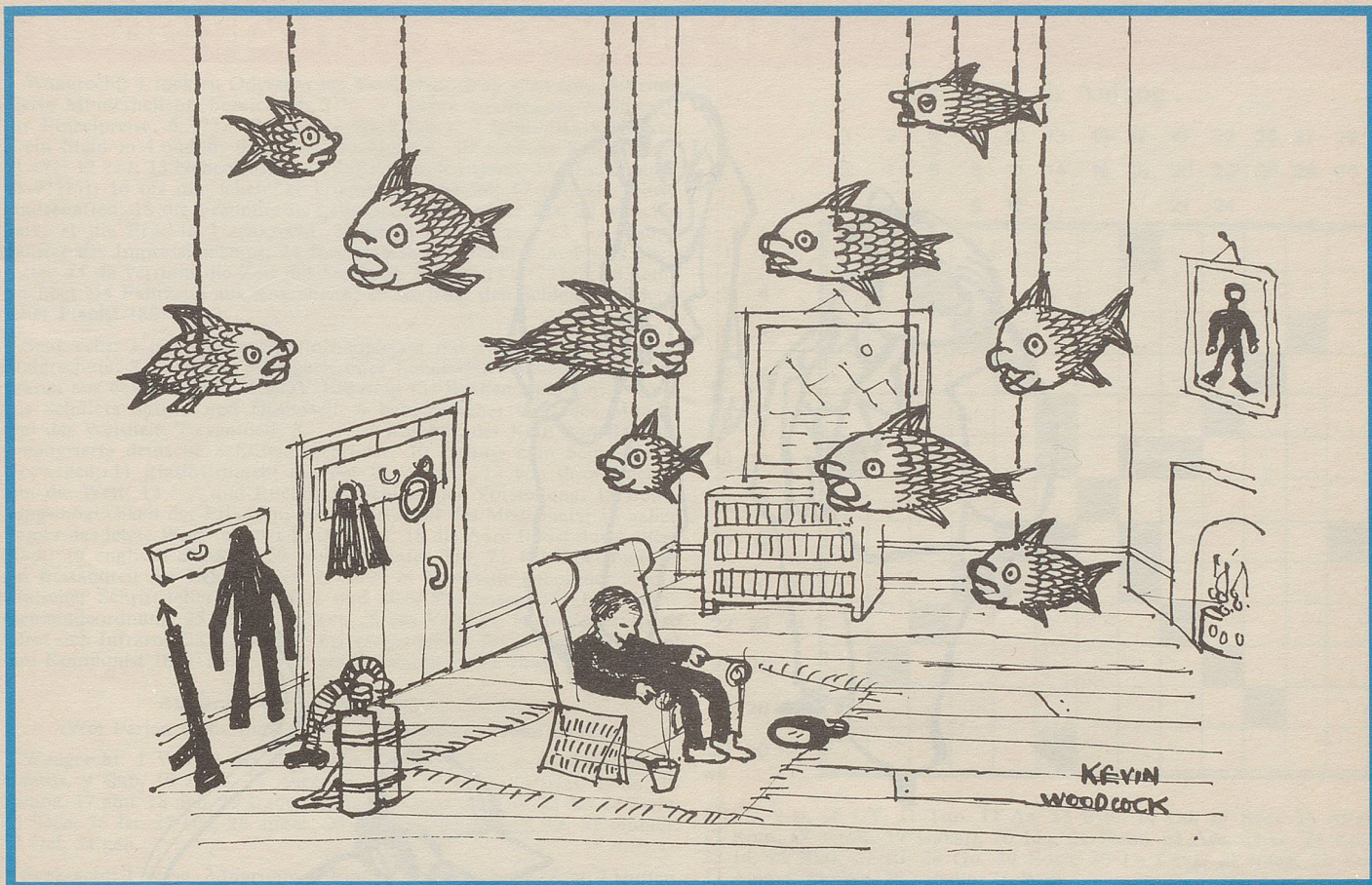
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Präsident Dupin (1785 bis 1865) war zu einem Souper beim Justizminister geladen. Zwei Gäste waren nicht erschienen. Da fragte der Minister verärgert:

«Was meinen Sie, mein lieber Präsident, soll ich das Essen servieren lassen?»

«Selbstverständlich», gab Dupin zur Antwort. «Während des Essens können wir die Herren ja erwarten. Während wir sie erwarten, können wir aber nicht essen.»

Nikolaus II. spielte Tennis in Peterhof. In der einen Hand hatte er zwei Bälle, in der andern das Racket. Da brachte man ihm ein Telegramm; er nahm es mit der rechten Hand, hob es samt dem Racket vor die Augen und las: «Russische Flotte bei Tsuschima vernichtet.» Der Zar schob das Telegramm in die Hosentasche.

«Thirty-fifteen», sagte er und spielte weiter. n. o. s.

So
sündhaft gut,
dass er fast
gefährlich
wird

▲ 83.8.1.



Feinster Liqueur
aus frischem Eigelb
und dem ehrlichen, alten
Brandy Stock '84 VSOP
STOCK
die Weltmarke